

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und mußte dann den herzegowinischen Grenzpaß überwinden. Die Tageshöchstleistung über die Zahnradstrecke des „Ivan-Passes“ (967 m) bestimmte die Stärke, damit auch Dauer der Bewegung. Alle verfügbaren Gebirgsmaschinen wurden herangezogen. Da täglich ein Kohlenzug, ein Postzug und zwei Verpflegszüge dem laufenden Bedarf gewidmet werden mußten, verblieben nur 12 Schmalspur-50-Achser für Aufmarschtransporte. Die acht Brigaden und die Artillerie wurden vom 8. Dezember 1915 bis 8. Jänner 1916 befördert und zum größten Teil in der beengten Endstation Zelenika entladen. Ihnen folgten die zahlreichen Unmittelbaren des XIX. Korps. In Summe wurden in 56 Tagen 629 Aufmarschzüge²⁾ geführt, dabei über den Paß oft 16 50-Achser im Tag geleistet, die größte Transportbewegung, die je auf dieser Bahn durch Steinwüsten bewältigt wurde.

2. Abzug deutscher Kräfte

General Falkenhayns Balkanziel, die Öffnung des Weges zur Türkei, war mit der Niederwerfung Serbiens erreicht, und seit der Jahreswende 1915/16 zog die Deutsche Oberste Heeresleitung Kräfte im Fußmarsch und per Bahn ins Banat und nach Syrmien, von wo sie anderen Schauplätzen zugeführt wurden.

a) Drei Divisionen (XXII. R. mit 43., 44. R. und 11. bayr.) wurden im Februar über Salzburg nach dem Westen befördert;

b) Drei Divisionen (d. 103., 107. u. d. Alpenkorps) wurden über Oświęcim der deutschen Ostfront zugeführt.

II. R-Front

Trotz den Hilferufen Serbiens und dem Drängen der Entente hatte sich das Zarenheer nur zu örtlichen Entlastungsstößen aufraffen können, zu deren Abwehr nicht ein einziger k. u. k. Heereskörper vorzeitig dem Balkan entzogen werden mußte. So erst die Ende 1915 bei Czartorijsk, Baranowicze, an der Strypa und Ikwa geführten Stöße gemeint und auch empfunden wurden, konnten sie mit näher zur Hand befindlichen Kräften abgewehrt werden. Die Gruppierung an der Ostfront blieb dann auch im ersten Halbjahr 1916 im großen unverändert.

Selbst die Neujahrsschlacht an der bessarabischen Front, die der

²⁾ Der Transportmasse nach etwa 150 100-achsige Vollbahnzüge.